

Im März 2020 erfolgte auf die Realitätsverweigerung hinsichtlich des Virus bis Februar 2020 ein implosionsartig verlaufender Crash ohne jede Vorwarnung und ohne die sonst übliche Anlauf- und Gegenreaktionsphase vor einem Crash. Wir hatten wie in den Vormonatsreports dargestellt mit einem markanten, langsam ablaufenden Rückschlag gerechnet, aber nicht mit dem Ausmaß und der Schnelligkeit, wie er dann erfolgte. Abrechnungsbedingt lag der März-Ultimo auch noch fast auf dem Tiefpunkt des Crashes (23.3.2020), die aktuellen Bewertungen liegen deutlich höher.

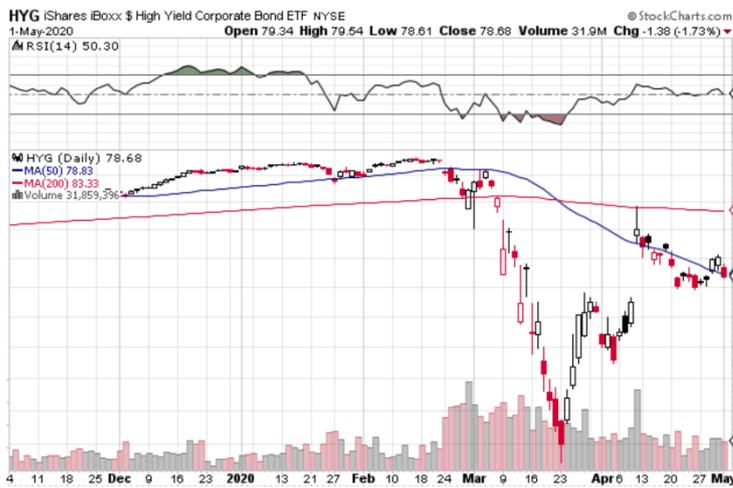
Strategie	März 2020	% gg.Vormonat	% seit Handelsstart
G.A.M.A.G Black+White	13.444,05	- 16,15%	+377,81%
G.A.M.A.G Vola+Value	12.137,63	- 5,28%	+ 35,64%

Wo stehen wir im aktuellen Crash? Was unterscheidet diesen von historischen Vorläufern? Wie geht es weiter? Den Crash von 1987 hatten wir im Manager-Report Januar schon besprochen. Nachstehend die Verläufe des NASDAQ-Index im Tech-Crash 2000 und der Finanzkrise 2008. Beide Monatscharts weisen einen initialen 20%-Rückgang, gefolgt



von einer Halte-/Korrekturphase von mehreren Monaten auf, auf die der eigentliche Crash folgt, derselbe grundsätzliche Ablauf wie beim Crash 1987. Der Crash vom März 2020 war dagegen eine pure Implosion ohne diese erste Halte-/Korrekturphase. Die Indizes fielen in der ersten Stufe bereits um -40%. Schon Ende Februar war der Markt massiv überverkauft. Statt einer Korrektur oder wenigstens einem Anhalten der Kurse folgte Kollaps auf Kollaps, und die Märkte fielen trotz überverkauftem Zustand weitere 27% gemessen etwa am SP 500, im DAX noch mehr. Gerade die Bewegung in der zweiten März-Woche erfolgte mit häufigen 2-3%-Sprüngen unter deutlichen Kurslücken (keine Umsätze), nicht nur

Bewegungen/Tagesschwankungen im Endeffekt in dieser Höhe. Letztlich lag damit im März ein Käuferstreik vor trotz laufender Liquiditätsstützen durch die Zentralbanken. Erst die Ankündigungen im Stil der EZB im Jahr 2009 (alles für den Erhalt des Euro zu tun) der FED (alles zur Abwehr einer Depression zu tun) sorgten für die dann wiederum viel zu massive Gegenbewegung ab 23. März. Zunächst wurden nur Anleihenkäufe im Top-Segment angekündigt, nur die Liquidität im Investment-Grade-Bereich wiederhergestellt. Mit der Ankündigung der FED auch Anleihen mit niedriger Bonität kaufen zu wollen Mitte April wurde auch die Liquidität für nicht so bonitätsstarke Unternehmen wiederhergestellt, ein Boden gegen weiteren Kursverfall eingezogen. Damit wurde zunächst ein Boden gegen weitere



Kursverluste eingezogen. Nachdem das Segment der zweitbesten Unternehmensanleihen von 88 im HighYield-ETF (HYG) auf 68 zusammengebrochen war, sprang der Markt bis auf 84 Punkte wieder hoch. Dies zeigt das Hauptproblem der heutigen M³-Ökonomie (Manager-dominierte-Manipulierte-Marktwirtschaft): Originäre Investoren wurden aus dem Markt gedrängt (Wer will auch so dämlich sein für negative Zinsen Geld „anzulegen“?). Es gibt Schein-Märkte, in denen Bank-Manager und -Händler sich dicke Provisionen einstreichen dafür, dass sie nach Ankündigung der Zentralbanken, dass diese zu absurden Konditionen (mit garantiertem

langfristigem Kapitalverlust!) kaufen wird, schon einmal vorkaufen, und dann an diese weiterverkaufen. An originären marktbestimmenden Investoren fehlt es und Marktpreise, die das wirkliche Verhältnis von Risiken und Chancen widerspiegeln gibt es ja seit längerem nicht mehr. Aber solange sich die Armada der Institutionellen weiter an dieses absurde Spiel hält (zu absurden Konditionen zu kaufen um dann weiterzuverkaufen), werden wir eine Fortsetzung von 2009-2019 sehen: Solange die FED keinen Kursschwenk ankündigt, ist erst einmal an der Börse der Boden drin.

Hinsichtlich der realen Wirtschaft in Deutschland und Europa sieht das Ganze ganz anders aus. Hier erleben wir gerade eine Öffnungsdiskussion, die auch die aktuelle Börseneuphorie befeuert hat, die genauso inkompetent ist, wie quasi alles, was wir bisher an “Krisenmanagement” gesehen haben.

Zu den Fakten und zur Begründung dieser harten Wertung:

1. [Covid 19 ist das bisher letzte aus einer Serie von 7 nachweislich auf den Menschen bisher übergesprungenen Corona-Viren. 4 sind eher unbekannt und haben noch schwächere Symptome als Covid 19.](#) Covid 03 kennen Sie besser als SARS (deutlich tödlicher aber viel geringer infektiös, weshalb es schnell eingedämmt werden konnte, aber massive wirtschaftliche Schäden dennoch gerade in China verursachte). Covid 12 kennen Sie als [MERS \(keine nennenswerte Mensch-zu-Mensch-Übertragung, daher ebenfalls schnell eingedämmt\)](#). Covid 17 kennen Sie auch, sprang nur überhaupt nicht auf den Menschen über, sondern nur von Fledermäusen auf Schweine, [die sogenannte Schweinepest. Die renommierte Forscherin Zhengli Shi \(“Batwoman”\) vom Wuhan-Labor hat weiterhin schon 2005 nachgewiesen](#), dass in Fledermauspopulationen in Süd-China noch mindestens (nur wenige Höhlen wurden untersucht) 40! weitere Corona-Viren existieren, wie dass diese Viren sehr unterschiedliche Formen annehmen können speziell durch Rekombination, wie eine 2017er-Studie veröffentlicht im [PLOS \(Editor übrigens der deutsche Virologe DROSTEN\)](#) zeigte. In einer weiteren chinesischen Arbeit, an der ebenfalls DROSTEN beteiligt war, wurde nachgewiesen, dass solche Fledermaus-Populationen auch in südeuropäischen Höhlen und Rumänien, Italien und Spanien existieren. [Eine jüngste Veröffentlichung weist 6 weitere Fledermaus-basierte Corona-Viren in Myanmar nach](#), die nur schwach mit Covid 19 verwandt sind. [Viele Arbeiten aus Kasachstan weisen](#) nach, wie der Austausch von Viren zwischen den chinesischen und osteuropäischen Fledermaus-Populationen stattfindet. Es gibt also in sehr unterschiedlichen Formen vorkommende Corona-Viren, deren Ausbreitung nicht durch Beschränkung menschlicher Mobilität verhindert werden kann. gegen die es auch zukünftig höchst wahrscheinlich kein Allheilmittel (Impfstoff/Arznei) geben wird (Gegen Covid 03/SARS entwickelte Impfstoffe funktionieren gegen Covid 19 jedenfalls nicht). Sollte es bis 2021 einen breit einsetzbaren Impfstoff gegen Covid 19 geben, wird er gegen Covid 24, Covid 29 oder Covid 31 oder wie die zukünftigen Viren heißen werden wahrscheinlich nicht funktionieren.
2. Covid 19 ist nicht Ebola oder die Pest, sondern wie wir schon anhand der chinesischen wie italienischen Studien in den letzten Manager-Reports nachgewiesen haben, eine Infektionskrankheit vergleichbar in der Schwere mit Masern, die typisch von Kindern problemlos überlebt wird, nur zu massiven Komplikationen bei (alters-) geschwächten Personen und solchen mit Vorerkrankungen führen kann, [wie inzwischen auch das RKI bestätigt hat](#). Es gibt gemäß RKI-Bulletin vom 9. April bisher keinen einzigen Todesfall in der Bundesrepublik bei Personen jünger als 36 Jahre!

3. Die schwedische Durchseuchungs-Strategie, allerdings mit verbessertem Risikopatienten-Schutz, ist damit der sinnvollste Ansatz, da er zu einer breiten Entwicklung von auch unterschiedlichen Antikörpern in der Bevölkerung führt, die auch zu höherer Abwehrkraft gegen zukünftige Infektionen führen.
4. Statt darüber im Detail zu diskutieren, beherrscht peinliches Angstgewimmer gerade die deutsche Mainstream-Presse, moralisierendes Geschwafel über vermeintlich bessere Ergebnisse. Die politische Auseinandersetzung ist geprägt von einem Meinungswettlauf, wessen Handeln die wenigsten Toten bisher bewirkt hätte. Dass Deutschland durch seinen hohen medizinischen Standard, eine der höchsten Laborkapazitäten weltweit, die Vorwarnung durch das Geschehen in anderen Ländern mit die weltbesten Ausgangsbedingungen hatte, kulturell eine gleichgeschaltete Bevölkerung die Reproduktionsraten am schnellsten heruntergefahren hat, sollte dabei nicht vergessen machen, dass die aktuellen Untersuchungen etwa aus [New York schon eine Durchseuchung knapp 30% für die Bronx, > 17% für Gesamt-New York ergeben](#), Deutschland dagegen strategisch nichts erreicht hat (außer vielleicht in Heinsberg, wo die Durchseuchung mit 15% gemessen wurde), dafür aber bereits über 1000 Mrd. Euro realistischer Kosten, die Deutsche Bank kommt auf 1900 Mrd. Euro, "verbraten" hat, ein Schaden von mehr als der Hälfte eines Jahres-Bruttosozialproduktes, eine Summe, die bereits jetzt die Kosten der Wiedervereinigung übersteigt, die [bekanntlich den Abstieg Deutschlands von der Position der wirtschaftlich führenden Nation Europas ins Mittelmaß zur Folge hatte](#).
5. Diese Summe wird in aktuellen [Statements des deutschen Finanzministers kleingeredet auf nur 159 Mrd., die die Bundesrepublik bisher ja nur budgetiert hätte](#), wobei die Verluste aus Existenzvernichtung, Existenzbehinderung und Produktivitätsminderung in sprachlos machender Verkennung der Realität außer Acht gelassen werden: Restaurants sind auf bestimmte Auslastung konzipiert. Wenn jetzt 2 m Abstand gelten soll (abgesehen davon, dass wohl niemand für den Besuch eines Sterne-Restaurants mit Maske überhaupt etwa zahlen will), funktionieren alle Kalkulationen nicht mehr. Die kleine Friseurin, die während die Packung auf der einen Kundin wirkte, noch zwei Herren-Haarschnitte vornahm, kann jetzt warten und Däumchen-Drehen. Die alleinerziehende Mutter, Stewardess bei German Wings, eine von 1000 gerade Entlassenen, wird wohl gesichert die nächsten 3 Jahre+ keinen Job mehr finden. Also Umschulung? Wohin? Wer zahlt bis dahin Miete etc.? Wir haben bei der GAMAG nun wirklich keine Probleme mit kreativer Zerstörung im Sinne von Schumpeter, aber anzunehmen, dass eine derartige Zerstörungswelle, wie sie aktuell 25% aller Beschäftigten (vgl. Februar-Report) direkt und den Rest damit indirekt trifft, würde sich kurzfristig kompensieren lassen, ist schon gemeingefährlich inkompetent. Wir hatten eine mit Billigkrediten/Minuszinsen künstlich befeuerte Konjunktur mit erheblichen Zukunftsproblemen (Umweltprobleme/Greta, mangelhafte Digitalisierung, veraltete Strukturen). Die Exportmärkte werden wegbrechen, weil die Rohstoffpreise implodiert sind. Der Inlandskonsum in Europa geht wegen Überalterung, damit geringerem notwendigem Konsum, und Angstsparen aufgrund Unsicherheit in mindestens einen Haltezustand. Die nur noch 60% ihres letzten Nettoeinkommens erhaltenden 11 Mio. deutschen Kurzarbeiter (von 50 Mio. Arbeitnehmern) haben faktisch nicht das Geld und wollen davon auch noch sparen. Hier von einem Aufholen im zweiten Halbjahr 2020 zu sprechen ist illusionär! Wer soll hier kaufen?

Der Lockdown hätte nie in dieser Form erfolgen dürfen. Die aktive Steuerung einer Immunisierung ist der einzige Weg um das notwendige zwischenmenschliche Vertrauen wiederherzustellen. Wer dies im weltweiten Wettbewerb zuerst begreift und schafft wird als Gewinner aus der Krise hervorgehen. Daneben wird es eine Reihe ausgewählter Unternehmen geben, die an der Krise gewinnen werden.

G.A.M.A.G Black+White

Wir sind unserem Playbook gefolgt, folgen diesem noch weiter, lassen die hohen laufenden Ausschüttungen aus unseren Finanzierungstiteln weiter auflaufen. Die Aufkaufprogramme der Zentralbanken sichern uns gut ab. Das Portfolio ist zu 30% im Cash. In den Finanzierungstiteln erhalten wir immer noch laufende Ausschüttungen von 8-20% p.a., trotz der inzwischen erfolgten Markterholung. Mit Trading in den Gewinner-Aktien wollen wir in den nächsten Monaten zusätzliche Gewinne erzielen. In den Indizes haben wir massive Absicherungspositionen aufgebaut, so dass wir an einem weiteren Indexcrash gewinnen werden. Wir wurden überproportional vom Crash im Öl getroffen im März/April. Wir sehen dort jetzt aber den langfristigen Boden. Niemand hat ein Interesse bei den aktuellen Preisen zu fördern, geschweige denn neue Ölfelder zu entwickeln. Wir erwarten massiv steigende Öl-Preise (>+ 50%) in einem

Jahr. So sind übrigens auch schon die Terminkurse, so dass sich durch Einlagern von Öl und Terminverkauf massive sichere Gewinne machen lassen.

G.A.M.A.G Vola+Value

Die extrem gestiegenen Optionsprämien bieten gute Chancen zu massiven Gewinnen, erstmals wieder seit sehr langer Zeit, schrieben wir im letzten Report. Es kam dann doch noch etwas extremer als erwartet. Die Volatilität erreichte um den 23. März herum Werte von 80-100%, so dass unsere Strategien zunächst in den Verlust liefen. 100% sind aber ein Niveau, das nicht durchzuhalten war. Die profitable Gegenbewegung im April war damit zwingend. Die aktuellen Optionsniveaus von 35-40% bieten sehr attraktive Möglichkeiten um 2-3% Monatsrendite zu erzielen. Dies wollen wir jetzt die nächsten 3 Monate umsetzen. Damit wäre der aufgelaufene 2020er-Verlust Vergangenheit und wir können neuen Jahreshochs ansteuern. Für Vola+Value ist das, was wir jetzt erwarten, hektische Schwankungen auf hohem Volatilitätsniveau, ein Idealszenario.

Zusammenfassung:

- 1) Covid19 und die aktuellen Bewegungseinschränkungen hatten einen Crash schneller wie 1987 und eine massive Erholung durch Zentralbank-Eingriffe danach zur Folge. Die Börsenentwicklung ist dadurch jedoch weitgehend von der wirtschaftlichen entkoppelt. Wir sehen auf aktuellem Niveau massives Enttäuschungspotential und haben die Portfolios abgesichert.
- 2) Mit Optionsverkäufen ist bei der aktuell extrem hohen Unsicherheit gutes Geld zu verdienen.
- 3) Unsere Finanzierungsstrategien werfen weiter hohe Renditen ab. Wir sind richtig positioniert hier. Aktien sollte man aufgrund der Unsicherheit tendenziell eher nicht haben.
- 4) Kurzfristiges flexibles Handeln ist das Gebot der Stunde. Die Ausschläge an den Börsen werden extrem bleiben.